

Schuler-Group: Ergänzungstarifvertrag läuft Ende September aus

Weihnachtsgeld 2010 wird ungekürzt gezahlt!

Die Beiträge aller Beschäftigten in der ganzen Schuler-Group haben einen entscheidenden Anteil daran, dass der Konzern bis jetzt glimpflich durch die Krise gekommen ist. Die Sicherung der Arbeitsplätze hatte für Betriebsrat und IG Metall Priorität. Jetzt haben sich die Auftragsbücher wieder gefüllt, wenn auch nicht immer zu besten Preisen. Kurzarbeit ist an den meisten Standorten nicht

mehr notwendig. Konzernbetriebsrat und IG Metall haben deshalb Sondierungsgespräche mit der Geschäftsleitung geführt. Ergebnis: Der Ergänzungstarifvertrag läuft Ende September aus. Das Weihnachtsgeld 2010 wird trotz Kurzarbeit ungekürzt ausgezahlt. Die Restzahlung des individuellen Urlaubsgelds abzüglich Sockelbetrag beträgt 34 Prozent. Sie wird mit der Septemberabrechnung fällig.

Die Ergebnisse der Sondierung in der Übersicht:

- ▲ Der Ergänzungstarifvertrag der Schuler AG läuft ohne Verlängerung zum 30. September 2010 aus.
- ▲ An den Standorten, die noch nicht voll ausgelastet sind, wird betrieblich ab dem 1. Oktober 2010 mit dem Mittel der Kurzarbeit entgegengewirkt.
- ▲ Die tarifliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) für das Jahr 2010 wird ohne Kürzung ausbezahlt.
- ▲ Ab dem Frühjahr 2011 kann die jeweilige Standort-Geschäftsführung den Tarifvertrag Jobpaket und die sich daraus ergebenden Kürzungen anwenden.
- ▲ Sollten die Kennzahlen im Frühjahr 2011 schlechter werden, kann der Vorstand von Schuler die IG Metall zu Gesprächen auffordern.

»Durch die Festschreibung des Weihnachtsgeldes 2010 konnten wir auf jeden Fall erreichen, dass eine Streichung oder Kürzung unter den Tisch gefallen ist«, sagt **Thomas Bohlender, Mitglied der Verhandlungskommission**. An vielen Standorten wäre es in diesem

Jahr aufgrund der Kurzarbeit seit 2009 sonst zu Kürzungen gekommen. Bohlender: »Die Kolleginnen und Kollegen hätten zu Kurzarbeit und weniger Urlaubsgeld auch noch Weihnachtsgeld verloren. Das konnten wir verhindern.« Thomas Bohlender stellt außerdem fest: »Es wurde in den ganzen Verhandlungen klar, dass die Schuler AG noch lange nicht über den Berg ist. Der Vorstand möchte mit seiner Vorgehensweise unterstreichen, dass nun er in eine Vorleistung geht. Im bisherigen Ergänzungstarif haben wir dem Vorstand eine Vorleistung erbracht.«

Für **IG Metall-Vertreterin in der Verhandlungskommission, Renate Gmoser** steht fest, dass dieser Beitrag der Beschäftigten in der wirtschaftlich schwierigen Phase des Schuler-Konzerns im Geschäftsjahr 2009/10 gut angelegtes Geld ist. »Schlussendlich konnte mit dem Opfer jeder einzelnen Konzerngesellschaft ein Sanierungs- und Finanzierungskonzept auf die Beine gestellt werden, das auch für das kommende Geschäftsjahr halten muss«, so Renate Gmoser. Das vor allem unter



dem Vorbehalt, wie sich Exporte und Inlandsnachfrage weiter entwickeln werden.

Wie bekannt, wurde mit dem zeitlich befristeten Ergänzungstarifvertrag der

Bitte weiterlesen auf Seite 2

Vorrang für die Arbeitsplätze

Schwerpunkt darauf gelegt, nicht ohne Konzept auf die Forderungen des Vorstandes einzugehen.

Die Vorstandsforderungen lauteten: Verzicht auf volles Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Kurzarbeit für direkte und Arbeitszeitverzicht für indirekt Beschäftigte Kürzung der zweiten Tariflohnerhöhung 2009 und Kürzung sonstiger Zulagen, um insgesamt 54,8 Mio. Euro einzusparen.

Die Tarif- und Verhandlungskommission der IG Metall und die Konzernbetriebsräte legten dagegen viel Wert darauf, der angesagten Unterauslastung durch die Gestaltung der Arbeitszeit, Kostensenkung durch umfangreicher Kurzar-

beit und Betriebsschließungstagen zu begegnen. Vorrang hatte die Beschäftigungssicherung in der Krise, nicht allein das Eingehen auf Verzichtswünsche, so Renate Gmoser. Statt der 54,8 Mio. wurde der Beschäftigtenbeitrag bei 39 Mio. festgelegt.

Nun zieht die Konjunktur wieder etwas an und die Auftragsbücher sind voll. Nicht immer zu besten Preisen werden die Aufträge reingeholt. Dennoch ist in den meisten Schulgemeinschaften Kurzarbeit erstmal nicht mehr nötig und die Kolleginnen und Kollegen passen ihre Arbeitszeit den betrieblichen Bedürfnissen an. Renate Gmoser: »Weil die Kolleginnen und Kollegen sich krumm legen, nehmen

die Beschäftigten zum Beispiel auch bei Schuler-Präsen in Göppingen dem Vorstand krumm, dass sie für die Einsparungen die noch bei Hydroforming und Schuler Hydrap auf der Agenda standen, aufkommen sollen.« Die Beschäftigten dieser Standorte bezahlten ihren Preis bereits mit der Schließung und Verlagerung und ihrem Arbeitsplatzabbau.

Vorstandsmitglied Dr. Baur bekräftigte in der Sondierungsrunde Mitte September, dass die kompletten Beiträge der Beschäftigten dem Finanzierungskonzept zugrundegelegt sind und er sie daher auch brauche. Dennoch, sagt Renate Gmoser, sei es der Verhandlungskommission ge-

lungen, bereits jetzt schon die Zusage des Vorstandes zu bekommen, dass das Weihnachtsgeld unangetastet bleibt. Der Tarifvertrag Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung hätte bei Kurzarbeit Kürzungen des Weihnachtsgelds 2010 zugelassen.

Gestärkt durch die Diskussionen mit den IG Metall-Mitgliedern und im Konzernbetriebsrat endeten die Sondierungsgespräche ohne weitere tarifliche Einschnitte. Gmoser: »Nun muss der Vorstand in Vorleistung gehen und mit den Standortgeschäftsführungen im Rahmen von Möglichkeiten und Notwendigkeiten deren Kostenstruktur in den Griff bekommen.« Das stehe für die Verhandlungskommission fest.

Herausgeber: IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart.
Verantwortlich: Bezirksleiter Jörg Hofmann. Herstellung: Uli Eberhardt. Druck: Eigendruck.

Mitglied werden!



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium		<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit	
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/In/Fremdzahler/In				Einritz ab	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.